T 1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-55205/fragment/page=0001

Universitäts- und Landesbibliothek
Halle
Zweigbibliothek
Musik

Institut für Musikwissenschaft
Bibliothek
der Universität Halle

T 1

Der verstöhrte Buhler.

Oder

Erster Theil

Von der Liebe des Mercurs

und der Aurora/

Singe-Spiel/

An

Des Durchlauchtigsten Fürsten

und Herrn/

Herrn Carl Wilhelms/

Fürstens zu Anhalt/ Grafens zu Ascanien/ Herrns zu Zerbst/ Bernburg/ Jever und Kniphausen/ ꝛc.

Mit der

Durchlauchtigsten Printzessin

und Fräulein/

Fräulein Sophien/

Hertzogin zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Landgräfin in Thüringen/ Marggräfin zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausnitz/ Gräfin zu der Marck/ Ravensberg und Barby/ Fräulein zum Ravenstein/ ꝛc.

Den 18. Brachmonats im Jahr 1676. auf der Fürstlichen Residentz zu Halle vollzogenem

Hoch-Fürstl. Beylager

Auf den Schau-Platz geführet und Ihren Hoch-Fürstl. Durchl. Durchl. in unterthänigkeit gewiedmet und zugeeignet.

Hall in Sachsen/
Gedruckt bey David Salfelden/ Fürstl. Magdeb. Hof-Buchdr.

Institut für Musikwissenschaft
Bibliothek
der Universität Halle
T 1

Inhalt des ersten Theils:

UMb die Zeit/da Jupiter mit der Jo buhlete und Prometheus in den Himmel stiege/das Feuer von dannen auf Erden zu holen/da verliebte sich gleich Mercur in die Aurora. Prometheus aber/damit er seinen Zweck erreichen möchte/der suchte bey ihr ebenfalls eine Liebe und darunter zugleich das Geheimnüs des Feuers. Allein/er bekahm den Korb/darüber er so wol der Aurora/als seinem Mitbuhler/dem Mercur/tödlich feind wurde. Jupiter hingegen/der muste seine Jo aus Noth in eine Kuh verwandeln und dieselbe der Juno schencken/welche sie zu des Jupiters Verdruß durch den hundert-äugigen Argus strenge bewachen ließ. Als nun Mercur beym Jupiter umb die Heyrath mit der Aurora anhielte und Jupiter nicht anders darein willigen wolte/Mercur hätte denn vorher dem Argus den Kopf abgerissen und die Jo loß gemachet/da nahm ers zwar auf sich und richtete es auch glücklich aus; Verfiel aber darüber in der Juno höchste Ungnade. Dahero bediente sich dessen Prometheus zu seiner Rache und brachte es durch die erzürnte Juno und eine falsche ersonnene Prophecey dahin/daß Neptun in das Spiel gestecket und demselben wieder deß Jupiters Eydschwuhr Aurora mit Zwange zur Gemahlin gegeben; Mercur aber nicht nur dadurch in seiner Buhlerey gestöhret und umb seine Braut gebracht/sondern auch noch darzu gar aus dem Himmel verstoßen und nach Sicilen verbannet wurde.

Personen des Ersten Theils.

Vorede:

Apollo.
Elbstrohm.
Galstrohm.

Im Spiel:

Jupiter.
Juno.
Mercur/ in die Aurora verliebt.
Aurora/ in den Merkur verliebt und mit dem Neptun getraut.
Hyperion/ der Auroren Vater.
Neptun/ mit Auroren getraut.
Palæmon/ ein See-GOtt/ des Neptuns geheimtester Diener.
Prometheus/ ein Weltweiser/ in Auroren verliebt.
Iris/ der Juno Nymfe.
Lara/ der Juno geheimteste Nymfe.
Argus.
Momus.

Hierüber noch:

Jo/ in eine Kuh verwandelt.
Chor der Juno Nymfen.
Chor der Nereiden.
Chor der Götter.

Der Schau-Platz ist Himmel/ Erd und Meer.

Der

Der verstöhrte Buhler
Oder/
Erster Theil
Von der Liebe deß Mercurs und der Aurora.
Singe-Spiel.

Vorrede.

(Der Schau-Platz stellet den Zwey-spitzigten Parnaß mit dem geflügelten Pegasus und dem Wasser-Sprunge Hippocrene vor.)

Apollo auf dem Parnaß mit seiner Leyer sitzend / der Elb-Strohm und der Saal-Strohm über Gewohnheit geschmückt.

AP. WAs giebt es hier? Was ist das für ein Gießen/
Das meinen Berg umbschwemmt?
So sah ich nie die Hippocrene fliessen/
Die bloß ein Kiß mit ihrem Silber hemmt.
Wer seyd ihr denn/ihr ungewohnten Waßer?
Boeotien und Phocis kennt euch nicht.
Mein/meldt euch doch und gebet recht Bericht!
Ihr könnt hier nicht durch Gründ und Felder rinnen.
Parnaß trägt nicht dergleichen Fluthen-Last.
Das kleine Land/mag keinen großen Gast.
Ihr werdet hier kein Bürger-Recht gewinnen.
ELB. Wir suchen auch allhier kein Bürger-Recht.
SAAL. Es ist uns mehr/ als wol/ bey uns daheime.
AP. Was sucht ihr denn in Griechenlandes Leime?
Wer seyd ihr denn und / was für ein Geschlecht
Erkennet euch für eigen/ o ihr Ströhme?
ELB. Ich bin ein alter Böhme.
Des Himmels Wunderwerck/
Der große Riesenberg/
Erfüllt mit Ertz und andern seltnen Dingen/
Der zeugte mich dort/wo die Faunen springen

Mit Dryaden vermengt;
Wo täglich die Najaden
In warmen Waßern baden;
Wo Robazael sich an die Menschen hengt
Und ihnen offt mit Sturm und Schnee und Regen
Das Hertze kan von aller Freude fegen.
Elff Nymfen haben mich/
So anders mich die Rechnung nicht betrogen/
Aus ihrer Brust gantz reich und mildiglich
Ernehrt und aufgezogen.
Und Elfe giebt mir auch
Den wolbekannten Namen.
Manch schöner Welß/ der fehrt durch meinen Bauch
Sampt Lächsen/ Hechten/ Karpen/
Daß ihre Schupen schnarpen.
So nehrt sich auch von mir ein heller Stein/
Der kan zur Noth ein fester Demant seyn.
Und/ wenn ich nun durch Böhmen/ Meißen/ Sachßen
Bin Meilen-breit gewachßen/
So stürtz ich letzt mein gantzes Wellen-Heer
Ins Teutzsche Norder-Meer.
AP. Wer ist denn der? SAAL. Ich bin ein freyer Ancke;
Versteht mich recht/ ein Francke.
Der Fichtelberg/ der Gold und Silber bringt/
Qveckſilber/ Zien/ Bley/ Schwefel/ Stahl und Eisen;
Wo Johr- und Schmerlen sich/ wenns recht gelingt/
Mit theuren Perlen speisen;
Wo mancher Gold an statt der Kiesel fischt
Und mancher einen Stein im Zorn erwischt/
Die freche Kuh vom Schaden abzulencken/
Vor den er wol zwey Rinder solte schencken;
Derselbe Berg/ der heißt mich seinen Sohn/
Die Saal/ ihr kennt mich schon.
Drey Brüder noch/ die auch mit mir zusammen
Von diesem Vater stammen/
Ergiessen sich nach Ost und Süd und West.
Ich aber lencke mich aus unsrem Nest
Ins Norden nein durchs Voigtland nach den Sachßen/
Allwo ich erst zum Strohme recht erwachßen.
Mein Name kömmt von meiner Landsmannschafft.
Denn vor der Zeit/ da hießen wir die Saalen.
Das muß ich noch bezahlen/
Ob gleich das Wort die Zeit sonst hingerafft.

Was

AP. Was sucht ihr denn in diesen Ländereyen?
Hat euch der Krieg wol irgend außgejagt?
Ich weiß es schon/wie Teutschland wird geplagt
Und wie sein Volck muß seufzend drüber schreyen.
Hier aber/wie gedacht/
Da ist kein Platz für eure Fluth zu finden.
ELB. Wir haben uns aus Freuden aufgemacht/
Die itzo sich auf unsrem Grund entzünden/
Und suchen nicht/dem Kriege zu entfliehn/
Noch Phocis zu beschwehren
Und seine Frucht und Schönheit zu verstöhren.
AP. Was ist es denn/das euch/hieher zu ziehn/
Beweget hat? SAAL. Es sind gar andre Sachen/
Als wol Apollo meint.
Wir kümmern uns itzt nicht umb unsern Feind/
Dieweil der Himmel uns erweckt ein Lachen.
AP. Endeckt mirs doch. Ists werth/so lach ich mit.
Ich dachte sonst/es were gantz zerrütt
Der Teutschen Reich und Lachen itzt gar theuer.
ELB. So ist es zwar an manchem Ort auch heuer.
ELB. SAAL. Doch/der Krieg und Friede schafft/
Der beschützt noch unsre Gräntzen/
Daß wir nicht sind hingerafft/
Noch die Waffen umb uns gläntzen.
Ehr und Lob und Ruhm und Danck/
Ist auch unsrer Lippen Klang/
Den wir Ihm zum Opffer bringen
Durch ein täglich-neues Singen.
SAAL. Was aber eigendlich
Die Ursach ist/darumb wir hergekommen/
So glaub ich wol/daß ohne den und mich
Apollo schon vernommen/
Was dieser Zeit für ein Durchlauchtig Paar
Auf ewig sich in Lieb und Treu ergeben.
AP. Ich weiß es nicht so eben.
Nein/sagts und macht mirs klahr.
ELB. SAAL. Ascanien/der Asiaten Pflantze/
Die dort am Hartz auf diesen Tag noch grünt
Und sampt dem alten Glantze/
Der manchem Stamme dient/
So herrlich sich erweitet/
Und prächtig ausgebreitet;
Ascanien/das man itzt Anhalt nennt/
Dies hohe Hauß hat einen Printz gezeuget/

Der Tugend/Ehr und deine Musen kennt;
Der iedermann ist gnädig und geneiget.
Fürst Carel Wilhelm heist
Der Helden-Sohn/ der hat mit Hertz und Geist
Die treffliche Sophia/
Das theure Sachsen-Reiß/
Der Printzeßinnen Preiß/
Zum Ehgemahl und Sie Sich Ihn erkohren;
Auch iedes Theil die Eh-Pflicht schon beschwohren.
AP. Ist dieses Band gemacht?
Ey billich/ daß man lacht!
Apollo verstehet
Die Sache mit Freuden
Von denen Durchlauchtigsten Beyden
Und/ daß es nach Wundsche der Hohen ergehet.
ELB. SAAL. Auch uns erfreuts. Dir liegen wir nun an/
Daß du's uns lehrst/ was wir doch wündschen sollen.
Dies suchen wir. AP. Das ist ja bald gethan.
Wenn ihr nur wollt. ELB. Wir wollen.
AP. So sprecht mir nach. SAAL. Wir sind darzu bereit.
Sing uns nur vor den süßen Stimmen-Streit.
ALLE. Ergießt euch/ ihr Qvellen der ewigen Liebe!
Benetzet/
Ergötzet
Und setzet
Das Fürstliche Paar
In völligen Seegen durch Himmlische Triebe!
Macht der Länder wündschen war/
Daß Carel Wilhelm sammpt Sophien
Bleib im Grünen; Steh im Blühen!
Daß in Anhalt aus den Sachßen
Neue Fürsten-Reiser wachßen/
Die durch Helden-Muth und Tugend/
Cronen sind der Teutschen Jugend!
AP. Genug! der Himmel spricht sein Ja darein.
Daß nun das Fest noch ferner möge seyn
Geschmückt und außgezieret/
So soll sobald hier werden aufgeführet/
Wie einst Merkur in seiner Buhlerey
Verstöhret worden sey.
Laßts/ Helden und Heldinnen/
Ein gnädig Aug und Hertz euch abgewinnen.

Erster Handlung

(Der Schau-Platz ist der Göttin Fortuna Tempel.)

Erster Auffritt.

Aurora und Merkur.

AUR. Steigt auf ihr Nebel aus Sabæa
Und riecht der grossen Göttin wol!
MER. Durchdringt den Nord- und Süder-Pol
Weit über unsre Mutter Rhea!
MER. AUR. Steigt auf von dieser Kohlen Gluth/
Damit das Glück uns bleibe gut.
MER. Was Glück! Du bist des Opfers werth Aurora.
Dich bät ich an/ du wunderschönes Bild/
Das mein Gemüthe füllt
Mit größrer Krafft/ als sonst die bunte Flora.
Dein Purpur-Glantz steigt keinen Morgen auf/
Daß nicht mein Geist zerschmiltzt in seinen Flammen/
Die bloß von dir/ du Brunn der Liebe/ stammen.
Ach/ daß ich doch -- AUR. Wie/ artiger Merkur?
Entheiligstu des Glückes seinen Tempel?
Das ist beym Styx ein straffbares Exempel!
MER. Ach/ Göttin/ höre nur.
Du bist das Glück und dich/ wie recht/ zu ehren/
Soll diese Gluth den Weyrauch-Hartz verzehren.
Merkur weiß sonst von keiner Göttin nicht.
AUR. Ach/ Venus/ wie geschicht;
Wie wird mir? MER. Ha! AUR. O weh! MER. Was soll ich dencken?
AUR. Ich muß - MER. Was? Mir das werthste Hertze schencken?
AUR. Vergehn! MER. Ey nein! AUR. Ach ja! MER. Aurora/ nein!
AUR. Wie kan es anders seyn?
Du zwingest mich. MER. Worzu? AUR. Dir zu bekeñen
Mein innerliches Brennen.
Merkur/ du liebest mich?
MER. Ach/ Göttin/ recht! AUR. Aurora liebet dich.

MER. AUR. Nur stracks die Gluth/
Die uns am Hertzen naget/
Fein reine raus-gesaget.
Dieweil es doch so sanffte thut/
Wenn man im Lieben giebt die zarten Wehen
Dem/ der uns liebet/ zu verstehen.
Das Schweigen ist
Die Pest der jungen Seelen/
Voll Angst und stätes Qvälen.
Und/ wer sein Leyden in sich frißt/
Der muß mit Hertzeleyd wol gar verzagen
In seinen harten Liebes-Plagen.
Nur stracks die Gluth/
Die uns am Hertzen naget/
Fein reine raus-gesaget.
Denn/ wer bey Zeiten dieses thut/
Dem wirds nicht halb so schwehr/ das süße Lieben/
Und wird ihn nimmermehr betrüben.

MER. Darf denn Merkur nunmehro sicher trauen/
Daß ihm Aurorens Gluth sey offenbahrt?

AUR. Ich hör es nicht. Die Ohren sind zu zart.
Doch/ ach! das Hertze spricht: Es sey zu bauen
Auf diesen Grund. MER. Wolan/ so ists gelobt?

AUR. Gelobt! MER. Auf ewig? AUR. Ja. MER. So seys geschlossen/
Ob auch das Glück und selbst der Abgrund tobt.
Merkur ist nun mit Freuden-Thau beflossen
Und seines Amptes Last
Soll ihm ein Spiel und keine Last mehr heissen/
Dieweil ihn nichts aus deiner Arme Rast
Wird künfftig können reissen.

Zweyter Auftritt.

Hyperion/ Aurora und Merkur.

HYP. Wie/ Tochter/ denckstu nicht/
Was dir die Zeit befiehlt/ nun aus zu richten?
Der kühle Morgen bricht
Schon durch die Nebel aus. Die Hähne krehen.
Und/ wenn du recht hast acht/
So wird die Finsterniß der schwartzen Nacht
Sich schon nach Westen drehen.
Auf! auf! Was stehstu hier?

Dein

Dein Bruder Titan hat auf seinen Wagen
Das Tage-Liecht schon alle lassen tragen.
AUR. Ich folge mit Begier.
MER. Nicht so gemeint. Ich mus noch erstlich wissen/
Wie bald ich darff Auroren ehlich küssen.
Solls Hyperion denn nicht setzen an?
AUR. Ich schäme mich/ zu fragen.
MER. So will ichs selber sagen.
Wie bald ist das gethan.
HYP. Was wollt ihr von mir haben?
MER. Wir sind mit Lieb einander hier verwandt
Und unser festes Band/
Das wollestu begaben
Mit deinem Ja und ferner stimmen ein/
Daß unser Fest der Hochzeit bald mag seyn.
HYP. Ich habe nichts zu tadeln
An eurer Gluth. Ihr könnt einander adeln.
Ihr seyd einander werth.
Doch/ was ihr itzt begehrt/
Vermag ich nicht. Denn Jupiter mus binden
Das Ehe-Band. MER. Den wollen wir wol finden.
AUR. Immittelst eyl ich fort zum Dienst der Welt.
HYP. Du thust gar wol. Es wartet Stadt und Feld.

Dritter Auftritt.

Hyperion und Prometheus.

HYP. Wo kömmt Prometheus her? Wie stehts auf Erden?
PRO. Wir hoffen stäts/ es solle besser werden.
Doch wird uns ie und ie
Das Schlimmste vor die Müh
Und/ denckt man gleich/ das Gute soll bestehen/
So pflegets doch den Krebß-Gang stäts zu gehen.
HYP. Die Menschen sind zu ruchloß und zu frech.
PRO. Ach/ wenn die Götter nur uns innig liebten
Und nicht so sehr betrübten.
HYP. Die Götter nicht/ ihr selbsten habt die Schuld.
PRO. Man trüge ja noch alles mit Gedult/
Wenn sie sich nur so gütig uns erzeiget
Und uns die Kunst deß Feuers offenbahrt.
Worzu wirds doch verspahrt?
Ist Hyperion denn uns nicht geneiget

Und öffnet mir des Schatzes Heimlichkeit?
HYP. Es ist nicht an der Zeit.
PRO. So mus ich euch verfluchen.
HYP. Du magst es selber suchen.

Vierter Auftritt.

Prometheus und Momus.

PRO. Ja/ suchen! Wo? Zwar/ wenn das Sonnen-Liecht
Ich was genau betrachte/
So glaub ich wol/ daselbsten fehlt ich nicht/
Wenn ich dahin mich machte.
Wie aber? Wie? Wie bring ichs mit hinweg?
Das ist die Kunst. Das ist mein gantzer Zweck.
MOM. Was wilstu dich mit Künsten doch verwirren.
Laß dich ein Jahr am hellen Galgen dürren
Und halte denn die Finger alle dran
Ans Sonnen-Liecht. Was gilts/ es geht dir an.
Sie werden wacker brennen.
So wirstu flugs die Kunst des Feuers können.
PRO. Ach/ Momus spotte nicht! Erbarme dich!
MOM. Ich überwünde mich.
PRO. Ey sage doch! MOM. Nur sachte! PRO. Mein!
MOM. Nur sachte!
Wer räth denn was/ eh er sich vor bedachte?
Hat Hyperion denn gantz nicht gewollt?
PRO. Er giebet vor ein Ey gar wenig Gold.
MOM. So mustu dich an die Aurora machen.
Die sagt die Kunst auf einen Nagel her.
PRO. Sie möchte mich verlachen.
Das Frauen-Zimmer ist mir gar gefähr.
Ich weis nicht/ ob ichs wage.
MOM. Mir gehts sonst flugs/ wenn ich von lieben sage.
Versuch es auch. Gieb Freyens bey ihr vor/
So öffnet sie dir leichte Thür und Thor.

Fünfter Auftritt.

Momus/ Aurora und Prometheus.

MOM. Hier ist sie selbst. AUR. Nun ich mein Ampt verrichtet/
So hab ich nichts das mein Gemüthe dichtet/
Alß meinen Schatz und seine Lieblichkeit/
Die stündlich mich in meiner Seel erfreut.

Gni-

Gnidische Göttin/ ach Mutter der Liebe/
Wenn ich gleich immer die Warheit verschiebe;
Wenn ich gleich immer wil läugnen die That/
Findet mein Hertze doch nirgend nicht Rath.
Meine Bekäntniß/ die stellt mich zu frieden.
Hastu mir einmal das Lieben beschieden/
Mutter/ so heng ich ihm willighlich nach/
Weil mir Gehorsam das beste versprach.
MOM. Itzt ist es Zeit/ sie redet gleich vom Lieben.
Auf/ mache dich doch dran!
Ich weiß/ es gehet an.
PRO. Es geht mir/ wie den Dieben.
Mein Hertze gluchßt. MOM. Ey/ bistu so verzagt?
Der wirbt sich nichts/ ders nicht in Tag nein wagt.
PRO. Ich brenne mich auch wol/ wenn ich hier nasche.
MOM. Wer Feuer darf/ der sucht es in der Asche.
Nur dran! PRO. So sey's! Der hulden Rosen Glantz/
Mit Saffran untermenget/
Der umb dich her/ wie Gold und Purpur/ henget/
O Göttin/ wenn du früh den Sternen-Tantz
Verstöhrst und weiter treibest/
Der saget mir/ daß du ein Feuer schreibest
In diese meine Brust/
Die sonst noch nichts von Lieben hat gewust.
Ich ehre dich/ ich liebe dich/ Aurora.
MOM. Der triffts. Ich seh es schon.
AUR. Was/ Erdwurm/ darffstu dich das unterfangen?
Schweig/ Schnöder/ sonsten ist dir schon dein Lohn
Der Thorheit aufgegangen
Und/ Schmertz und Hertzeleyd/
Das soll die Ernde seyn. MOM. Das war versehen.
PRO. O Momus/ weh/ es ist umb mich geschehen.
MOM. Beyseit; beyseit; beyseit!
Frau Juno kömmt.

Sechster Auftritt.

Juno/ Aurora/ der Juno Nympfen/ Prometheus und Momus.

JUN. Wo sind die Weyrauch-Schalen?
Fortuna/ daß du mir
Seyst günstig für und für/
So will ich dir die Schuld anitzt bezahlen/

Die ich dir nechst gelobt. Stimmt an ihr Lied/
Damit sie nicht mit scheelen Augen sieht.
ALLE: Allgemeines Glücke/
Deine grosse Macht
Treibet offt zurücke/
Was wir wol bedacht.
Denn dein unergründlich Kehren
Stürtzt und bringt allein zu Ehren/
Daß man muß sein Wunder hören.
Reichthumb/Geld und Güther;
Fried und gute Zeit;
Hertzen und Gemüther;
Lieb und Einigkeit/
Neigst und reichstu aller Enden.
Denn/mit deinen starcken Händen
Weistu's/wie du wilt/zu wenden.
MOM. Das wird Prometheus itzt genugsam inne.
JUN. Wie so? MOM. Weil ihn Aurora nicht erhört.
JUN. Hat ihn vielleicht deß Amors Pfeil versehrt?
MOM. Es steigt ihm starck zu Sinne.
JUN. Wer heists ihm/ daß Er sich zu sehr versteigt
Und nicht vielmehr sein heimlich Leyd verschweigt.
Wer eine Göttin will mit Lieb umbfangen/
Der muß gantz anders sehn.
Kömmt Lara nicht mit iemand dort gegangen?
Es ist gewiß geschehn/
Was ich ihr anbefohlen.
AUR. Sie ists. JUN. Entweicht! Ich muß alleine seyn.

Siebender Auftritt.

Juno/Lara und Argus.

JUN. Wen bringstu mit? LA. Den ihr mich hiesset holen.
JUN. Ists Argus? LA. Ja! Er ist doch gar zu fein.
Er wird sich artig schicken.
Seht mir doch nur die hundert Augen an/
Die wird kein Schlaf so leichtlich nieder nicken.
ARG. So ists in Ernst und gar kein falscher Wahn.
Zwey Augen nur auf einmal fallen nieder/
Die andern wachen fort. Was soll ich denn?

JUN. So bleiben dir die andern Augen-Lieder
Stäts offen? ARG. Ja. Es sey gleich wie und wenn.
JUN. Der schlägt mir ein. LAR. Wie wollt ihrs besser kriegen?
JUN. Es geht nach Wundsch und muß sich eben fügen.
Kein gröſſer Leiden ist/
Als wenn der Mann nach leichten Dirnen gaffet;
Wenn er die Mägde küßt
Und denen Freude schaffet/
Die doch der Frau alleine nur gehört;
Das ist Verdruß/ der Marck und Bein verzehrt.
Ein Stürmer ist wol was/
Dieweil er offt den Muth zu boden leget.
Was aber ist doch das/
Wenn man die Schande träget/
Daß täglich sich das geile Thier befleckt
Und immerzu mit andern Bälgen leckt?
So ist mirs nur noch gestern erst gegangen/
Da Jupiter/mein Mann/sich selbst gefangen.
Ein leichtes Ding/die Jo/wie sie heißt/
Die hat ihn auch aufs Narren-Seil geführet.
Ich/wie ich gleich das Pack drauf außgespühret
Und Jupiter mir diesen Possen reißt/
Daß er die Dirn in eine Kuh verwandelt/
Halt/dacht ich! Hast du so an mir gehandelt?
Das geht dir nicht; und sprach ihn freundlich an/
Daß er die Kuh aus Noth mir muste schencken.
Nun kan ich wol gedencken/
Er wird sein eußerstes noch strecken dran/
Daß er sie wieder kriegt. Doch solls ihm fehlen.
Denn Argus wird sie sich nicht lassen stehlen.
ARG. Was soll ich doch? Mein/ thut fein bald darzu!
JUN. Umb Tempe dort geht eine weisse Kuh/
Die/ wolt ich/ soltstu hüten.
ARG. Ists sonsten nichts? Das richt ich leicht zu Werck.
Es ist ein grüner Berg
Nicht weit davon/da kan sie stattlich weyden.
JUN. Doch/ daß du nimmermehr dieselbe läßt
Aus deinen Augen scheiden.
ARG. Das halt ich steif und fest.
JUN. Und daß nur ich dieselbe von dir kriege/
ARG. Sorgt ihr nur nicht und strafft mich/ wenn ich lüge.

Zweyter Handlung

(Der Schau-Platz ist der Götter-Saal mit dem Thresor.)

Erster Auffritt.

Prometheus und Momus.

PRO. Ey/ ey! Wie ists verkürt! Was mach ich nun?
MOM. Du hast die Kunst auch gar zu schlecht gelernet.
PRO. Was soll ich aber thun?
MOM. Du hast zu bald dich wiederumb entfernet.
PRO. Es hat sich wol. Wir sind nicht alle gleich.
MOM. Der Baum fällt nicht auf einen eingen Streich.
Versuch es noch. Kein Freyer soll verzagen.
PRO. Die Göttin ist von viel zu hohem Geist.
MOM. So mustu ihr von lauter Demuth sagen.
PRO. Dann lacht sie nur. Das schmertzt/ das frißt/ das beißt.
MOM. Ja/ Freund/ was hilffts. Ich will dir was erzehlen/
Wies manchem offt in diesem Kriege geht.
Da magstu dir das beste drauß erwehlen.
Als Jupiter erst nach der Juno steht/
So will sie seiner auch nicht Gnade haben.
Was soll er thun? Damit er sie erweicht/
So macht er sich zum Guckguck. PRO. Was? Die Ra-
MOM. Zum Guckguck/ den ein Regen angefeucht. (ben!
Drauf sitzt und huschert sich das arme Ding/
Biß Juno sein zuletzt sich muß erbarmen
Und ihn bey sich läßt trucknen und erwarmen.
Dann gab er ihr den güldnen Finger-Ring/
Damit wards klahr. Du mach es auch fein leise
Und mache dich zu einer Pumpel-Meise/
So kreuchstu überall gar leichtlich nein.
PRO. Man sagt wol recht/ du sollst ein Spötter seyn.
MOM. Die Warheit ist kein Spott. Doch/ ohne Schertzen/
Weistu/ wer dir den Paß bey ihr verrannt?
PRO. Das ist mir unbekannt.
MOM. Merkur der ists/ der sitzt ihr in dem Hertzen.

Zweyter Auffritt.

Aurora/ Merkur/ Prometheus und Momus.

AU. Komm/ küsse mich/ mein Schatz/
Daß ich mich aus mir raube!

So

MER. So sind ich bey dir Platz/
Du holde Turtel-Taube.
AUR. Was würde Lieben seyn/
Wenn man nicht dürffte küßen?
MER. Ein Damascener-Wein
Ohn einen guten Bißen.
AUR. So laß uns dann küßen
Und immer entzücken!
MER. Ich küße mit Bissen
Und heimlichen Zwicken.
MER. AUR. Das Küssen erqvicket
Und stärcket die Liebe/
Die sonsten ersticket/
Wo dieses verbliebe.
Küssen doch die Bäum in Wäldern
Und die Kräuter auf den Feldern.
Küßt sich doch das Vieh in Ställen
Und die Fische bey den Qvellen.
Solten wir uns denn nicht küssen/
Die wir recht zu lieben wissen?
Das Küssen erqvicket
Und stärcket die Liebe/
Die sonsten ersticket/
Wo dieses verbliebe.
MOM. Wie schmeckt dir das? PRO. Du hasts nur angestifftet/
Damit mein Gram mich desto mehr vergifftet.
MOM. Ha! Ha! Hört/ Liebchen/ doch/ veriert ihr euch
Mit eurem süßen Küssen?
MER. Wer wills denn von uns wissen?
MOM. Prometheus glaubt es nicht
Und hälts vor Schertz und Possen.
AUR. Prometheus ist mit Hasen-Fett begossen.
Hier ist mein Schatz/ dem geb ich meine Pflicht
Und dir gehört ein Hasen-Schrot ins Hertze.
PRO. Man jäckt mich. MOM. Nur zum Schertze.
PRO. Ich mercks! Es läufft mir leicht nicht durch den Sinn.
MOM. Ho! Läuffstu gar? PRO. Ja/ ja! MOM. Lauff immer hin.
AUR. Der Vater bringt den Jupiter. O Freude!
MER. Das tröst uns alle beyde.

Hyperion/ Jupiter/ Aurora/ Mercur und Momus.

HYP. Es ist nicht anders. JUP. Wie? Wo sahstus denn?
HYP. Umb Tempe. JUP. Wo? HYP. Umb Tempe/ da sie weydet.
JUP. Wer hütet ihr? HYP. Wenn ich ihn anders kenn
An Augen/ so ists Argus. JUP. Der? Wie neidet
Mich Juno! HYP. Er bewacht
Die weisse Kuh so fleißig und mit Sorgen
Den Tag lang durch die Nacht
Und wieder an den Morgen/
Daß niemand ihr wird können kommen bey.
JUP. Das schmertzet mich. MOM. Es ist noch Rath den Sachen.
Kan Jupiter sich nicht zum Raben machen
Und hacken ihm die hundert Augen aus?
So endet sich der Strauß;
So mus sich Juno dann wol selber schämen
Und ihre Kuh gar willig laßen nehmen.
JUP. Du spottst/ du Frevler du!
MOM. Es ist mir umb die Kuh.
Ich ließe mich mein Treu auch so nicht purren
Und solte Juno gleich acht Tage schnurren.
JUP. Schweig/ ich weiß schon/ wie ich mir helffen soll.
Das Maaß ist noch nicht voll.
Ihr unvergnügten Weiber/
Was hilfft euch doch die Pein der Eyfersucht?
Ihr ängstet eure Leiber
Und zieht doch nichts mit eurer strengen Zucht
Eyfern ist eytel und martert die Seelen.
Keifft ihr/ so lachet nur eurer der Mann;
Strafft ihr/ so thut ihr euch selber in Bann;
Weint ihr/ so müßt ihr euch selber nur qvälen.
Es kan euch nichts erwerben/
Und wenn ihr euch bis an den Morgen freßt.
Ihr müßt wol drüber sterben/
Eh ihr den Mann zu eurem Willen preßt.
Eyfern ist eytel und alle vergebens.
Schweigt ihr/ so bessert sich endlich die Zeit;
Schont ihr/ so ändert sich selber das Leyd;
Lacht ihr/ so bleibt ihr versichert des Lebens.

Ha/Juno! Dieser Streich/
Den du mir machst/der soll dir nicht bekommen.
HYP. Fort/dran/itzt schickt sichs gleich!
MER. Wir habens uns bereit schon vorgenommen.
MER. AUR. Nachdem/o Jupiter/die starcke Gluth
Des Amors uns in unsern jungen Hertzen
Erreget solche Schmertzen/
Die nichts/als Lieb und Freyen/machet gut/
So bitten wir/o König aller Götter/
Du wollest ein Erretter
Der beyden Krancken seyn
Und in die Eh und Heyrath stimmen ein.
JUP. So liebt ihr euch zusammen?
MER. Mit ewig-hellen Flammen.
AUR. Die keine Zeit bekämpft.
MER. Und/die kein Haß verdämpft.
JUP. Ich bin gemeint/die Heyrath gut zu heissen.
Doch/daß Mercur vorher
Dem Argus soll den Kopf vom Rumpfe reissen.
Wenn dieses mein Begehr
Erfüllt ist und Jo wird befreyet/
So möcht ihr euch dann nehmen ungescheuet.
MER. Es ist was schwehr/das Jupiter bedingt.
HYP. Ist nicht hierauff Bedenck-Zeit zu erlangen?
JUP. Wer feurig sonst nach einer Schönheit ringt/
Dem fällt kein Ding zu schwehr/es anzufangen.
Bedenck-Zeit geb ich zwar/doch kurtze Frist/
Weil mir an Argus Todt gelegen ist.

Vierter Auftritt.

Hyperion/Aurora und Mercur.

HYP. Was Raths nun? AUR. Ach/das Werck ist mir verdächtig.
MER. Wie so? Mein Hertz ist Muths und unverzagt.
AUR. Wenn Argus nur nicht deiner würde mächtig.
MER. Ich habe ja wohl ehr ein Ding gewagt.
AUR. Weil er das Fließ aus Colchis helffen rauben/
So fürcht ich mich vor seinem Helden-Muth.
MER. Ich mus mit List mich an den Kerrel schrauben/
Wenn ja Gewalt hier nichts zur Sache thut.
So wolt ich letzt den Cerberus wol dämpffen.

HYP. Es ist nicht nur umbs Kämpfen.
Der Juno Zorn/den fürcht ich weit noch mehr.
MER. Den acht ich gar nicht sehr.
HYP. Ein weiser Diener/will er bleiben/
So fürchtet er der Frauen Zorn.
Denn dieses ist ein solcher Dorn/
Der ihn zuletzt kan gar vertreiben.
Ja wenn der Herre sich ergrimmt/
So find sich niemand/der ihm nimmt
Den Grimm aus seinem Hertzen.
Da kan mans leicht verschertzen.
Auch liegt die Frau dem Herrn in Ohren.
Und/wenn der Diener Töpfgen mahlt/
Ja halb die Kost wol gar bezahlt/
So ist es doch mit ihm verlohren.
Sie ruht nicht/biß er fort geschafft.
Wo nicht/so wird er stäts beklafft
Und hat von allen beyden
Sein täglich-neues Leyden.
MER. Ich wag es drauff/dieweil es doch mus seyn.
Laßt mich nur gehn. Ich gebe mich ja drein.
Schützt mich der Herr? Oho! So will ich lachen;
So kan die Frau kein Uberbein mir machen.

Fünfter Auftritt.

Jupiter/Mercur und Prometheus.

JUP. Ich thus! PRO. Und wärs der Juno leyd?
JUP. Darumb geschichts. PRO. Es wird sie schmertzlich kräncke.
JUP. Das kanstu wol gedencken.
Wie nun Merkur/hastu dich in der Zeit
Nunmehr bedacht? Wilstu dein Lieb erwerben/
So mus erst Argus sterben.
MER. Ich bins bereit zu thun.
Doch/daß mich Jupiter auch mächtig schützet/
Wenn Juno wird vielleicht auf mich erhitzet.
JUP. Was? Juno kan dir nichts thun. MER. O/wie so?
Ich würde nimmer froh/
Wenn sie mein Lieben stöhrte.
JUP. Sie solls nicht thun und wenn sie sich verzehrte
Für Zorn und Gifft. MER. Wolan/so schwehre mir!
JUP. Prometheus hörts. Merkur/ich schwehre dir/

Wofern

Wofern du mir des Argus Kopf wirst bringen/
So soll Aurora dein
Und sonsten keines seyn.
Beym Styx beschwehr ich dirs und allen Dingen/
Worbey sonst Jupiter den Göttern schwehrt/
Daß dir der Eyd soll bleiben unversehrt.
MER. So eyl ich fort/ zu halten mein Gedinge.
JUP. Nimm dich in acht/ auf daß dirs recht gelinge.

Sechßter Auftritt.

Jupiter/ Juno/ Lara/ der Juno Nymfen und Prometheus.

JUP. Hat Juno wol nach ihrer Kuh gesehn?
Die Welt hat nicht dergleichen Stück am Leben/
Drumb wolt ich sie auch nur der Juno geben.
JUN. Es ist aus Noth geschehn
Und traun nicht/ mich zu lieben.
Hätt ich dich nicht ertappt/
Da du den Balg in eine Kuh verkappt/
So wär es wol geblieben.
Wir wusten nicht/ wo naus.
JUP. So legstu's immer aus;
Zum schlimmsten/ wenn ich dir mich wol bezeige.
JUN. Dein Wol das kömmt gar mächtig auf die Neige.
Weil Juno was wird alt/
So scheint sie dir auch nicht so wolgestalt.
Da thut man denn so gantz-verbotne Fahrten
Und weiß es doch so meisterlich zu kaarten.
JUP. Bleibt Juno doch die Frau.
JUN. Sie bleibt dir auch zu schlau.
JUP. Das merck ich wol. Weil Argus dort muß hüten/
So muß -- JUN. Ja/ wer? JUP. Die Kuh sich so genieten/
Biß iemand kömmt und schläfft den Wächter ein.
JUN. Der wird wol munter seyn.
LAR. Man kan es zwar nicht sagen.
JUP. Schweig/ daß ich dich nicht auf das Maul muß schlagen.
JUN. Zwey Augen nur/ die schlaffen auf einmal
Und acht und neuntzig stehn bereit und wachen.
JUP. Ich muß der Thorheit lachen.
Ein rechter Nick/ der schlägt der gantzen Zahl
Die Lieder zu. JUN. Das wird sich nicht begeben.

PRO. So lang er ist am Leben.
JUN. Was kümmerts dich/ was Juno denckt und thut?
PRO. Ey/ ist es doch schon gut.
JUN. Ich wil dich wol umb deine Nachricht fragen.
JUP. Ho! Ho! Das ist das Kräutgen Eyfersucht
Und seine schöne Frucht.
JUN. Du machst mirs wol mit deinem Buhlen-Jagen.
JUP. Verjag ich sie/ so thun sie dir kein Leid.
JUN. Ach/ nein! Du jagest sie nicht gar zu weit.
Es möchte mir nur grauen/
Wie Wälder/ Wiesen/ Auen/
Berg/ Thal und fast ein iedes Ort der Welt
Dein schön Verhalten meldt.
JUP. Du meinst gewiß die höltzerne Platæa.
JUN. Du hast das Fleisch auf Wägen nicht gesetzt;
Doch dich damit im Winckel wol ergötzt.
Ich schwehrs/ du sollst mir von der Seite bleiben/
Wenn du dich mehr mit andern wirst beweiben.
PRO. Frau Juno muß doch nicht so grimmig seyn.
JUN. Ich sage/ schweig du fein.
JUP. Was soll das stete Brummen?
JUN. Weil Jupiter viel tolle Hummeln hat/
So müssen sie ja summen.
JUP. Genug! Ich bin der losen Worte satt.
Sturm/ Donner/ Blitz/ mit Hagel und mit Schlossen
Soll einst das Wesen all in Hauffen stossen!

Siebender Auftritt.

Juno/ Lara/ der Juno Nymfen und Prometheus.

JUN. Fahr immer hin! Es wird der schnelle Grimm
Sich balde wieder legen.
Wenn sich die Donner regen;
Wenns Wolcken-Brüche setzt;
Wenn alles träufft und schwimmen muß und fließen/
Daß sich die Ströhm ergießen/
So kömmt doch Phöbus drauf/ der uns ergötzt.
LAR. Was aber muß Er mit dem Argus meinen?
JUN. Was sonst/ als daß ihn meine Sorgfalt kränckt?
LAR. Es ist was mehr. PRO. Die Nymfe/ die bedenckt
Die Sache recht. Ich kan es nicht verneinen.

JUN. Wie so? LAR. Hat Jupiter nicht was erdacht/
Daß er die Jo loß und ledig mache?
PRO. Fürwar/das ist die Sache.
JUN. Was ist es denn? PRO. Merkur/ders nichts nicht acht/
Ob Juno zürnen wird/der ist begriffen/
Des Argus Kopf zu holen. LAR. Was du sagst!
JUN. Ha! Argus hat ihm was darzu gepfiffen.
Sprich du nur/was du magst.
Ich glaub es nicht. PRO. Nun/Juno wird es sehen.
JUN. Wolan! PRO. Wie aber denn/wenns ist geschehen?
JUN. Hat Argus doch der Augen überley.
Es ist nur Fantasey.

Dritter Handlung

(Der Schau-Platz ist die lustige Gegend Tempe in Thessalien mit einem Hügel/auf welchem Argus der Jo/so in eine weisse Kuh verwandelt ist/ zu hüten pfleget.)

Erster Aufftritt.

Aurora auf dem geflügelten Pegasus durch die Lufft hernieder **und Mercur** in einen Schäfer verkleidet/gleichfalls durch die Lufft herab.

AUR. Ach/Schäffer/ist nicht Argus hier vorhanden/
Der eine weisse Kuh
Führt nach der Weyde zu?
MER. Sie kennt mich nicht. Ich hab ihn nicht verstanden.
Ich hab ihn nicht verspührt.
AUR. Heißt dieser Ort nicht Tempe? MER. Wie ich meine.
AUR. Er hat ja stäts die Kuh hieher geführt.
MER. Ich weis es nicht. Ich bin hier gar alleine.
AUR. Ist niemand denn auch sonst gewesen hier?
MER. Gantz niemand nicht bey mir.
AUR. Mangel und Borgen/
Lieben und Sorgen/
Wohnen beysammen/
Scheiden sich nie.
Kriegstu sie späte/so hastu sie früh.
Feuer und Flammen
Theilen sich ehr.
Lieben und Sorgen zertheilt sich nicht mehr.
MER. Was sorgt ihr denn/o Göttin/voll Behagen?
AUR. Das kan ich nicht/o schöner Schäfer/sagen.

Auro-

Institut für Musikwissenschaft * Bibliothek * der Universität Halle

MER. Aurora! AUR. Wie? MER. Bin ich denn unbekannt?
AUR. Merkur? MER. Mein Trost! AUR. Mein Labsal!
MER. Meine Wonne!
AUR. Mein Leitstern! MER. Meine Sonne!
Was sorgstu? AUR. Was? Mein Hertz ist gantz entbrannt
Für Kummer und für Grämen/
Wenn dich vielleicht die Parcen von mir nähmen.
MER. Sieh an ich bin gerüst
Mit Waffen und mit List.
Verbirg dich nur in jenem dunckeln Hayne.
Denn Argus kömmt dorther/ wie ich vermeine.

Zweyter Auftritt.

Mercur/Argus und Jo in eine weisse Kuh verwandelt.

MER. Ja/ja! Er ists mit seiner weissen Kuh.
Nun macht er sich herzu.
ARG. Wer sich mit Weibern erst vermengt
Und sich mit ihrem Dienst behengt/
Dem macht es viel zu schaffen/
Zu wachen und zu gaffen/
So/daß er stets mit Sorgen wird bedrängt.
Sie fordern scharffe Rechenschafft
Und/wenn man nun braucht alle Krafft/
Den Dienst wol aus zu richten/
So können sie's vernichten
Und wird man stäts zum Danck noch angeklafft.
Drumb weyde nur/ du meiner Augen Kummer!
Ich meyde meinen Schlummer/
Damit mich nicht ein Dieb setzt in Gefahr.
MER. Glück zu! ARG. Woher? Auch dir ein gutes Jahr!
MER. Die Sonne sticht/ setztu dich nicht in Schatten?
ARG. Ich habe zwar bereits die bunten Matten
Fast überhütt und/ weil mein Bläßgen hier
Im Grase geht bedecket biß zum Bauche/
So mach ich mit nach unsrem alten Brauche.
Komm her! MER. Nein/Nein! Das Stehn behaget mir.
Ich muß dir süße singen/
Wenn ich dich soll/ nach Wundsch/ zum Schlaffe bringen.

Freund/

ARG. Freund/ hastu Lust/so laß uns stimmen an.
MER. Wir wollen sehn/ wers wird am besten können.
ARG. Ich hab es auch noch manchmal mit gethan.
MER. Ich will mich zwar nicht einen Meister nennen/
Doch sing ich gut. ARG. Das ist mir hertzlich lieb.
Komm Bläßgen/ komm/ damit dich nicht ein Dieb
Beym Leibe kriegt. Freund habe du die Ehre/
Zu fangen an. MER. So gieb mir auch Gehöre.

Ihr Augen/wie ihr steht
An meines Liebchen Stirne/
So macht ihr recht die Bahne durchs Gehirne/
Die nach dem Hertzen geht.
Da bin ich durch-gekommen/
Wie ihr mich eingenommen/
Ihr Augen/ wie ihr steht.

Ihr seyd mir/ wie Crystall.
Was mit mir soll geschehen/
Das kan ich klar und deutlich drinnen sehn;
Mein Stehn und meinen Fall.
Doch zeigt ihr ein Gemüthe
Voll lauter Lieb und Güthe.
Ihr seyd mir/ wie Christall.

ARG. Ho! Wär ich doch zu Boden bald gefallen. (Argus wird allsachte Schlaffe truncken.)
So niedlich dauchte michs umb die Christallen.

MER. Bleibt ferner meine Thür/
Durch die ich sicher schleiche;
Durch die ich letzt der Liebe Zweck erreiche/
So küß ich euch dafür.
Verschließt euch nur für Feinden!
Ich bin von euren Freunden.
Bleibt ferner meine Thür!

Steht offen Tag und Nacht/
Dieweil in eurem Hertzen
Mein keuscher Geist mit Lieben und mit Schertzen
Sich seine Wohnung macht!
Ihr Pforten voll Vergnügen/
Laßt nicht haußen liegen!
Steht offen Tag und Nacht!
Schlaff sanfft/ o Argus/ schlaff (Mercur schlägt dem Argus den Kopff herab.)
Mit deinen hundert Augen!

Schau an/ wie dich mein krummer Sebel traff!
Du kuntest doch der Juno nicht mehr taugen/
Weil du's verschlieffst. Nun/ Jo wirstu frey.
Lauff/ lauff! Der Strick ist gantz und gar entzwey.

Dritter Auftritt.

Mercur und Aurora.

MER. Triumph! Hier ist der Hundert-Augen-Kopf
Zerbrochen/ wie ein Topf.
Was nützen itzt die Scherben?
Nun mag mich auch die Juno gleich enterben/
Wenn ich nur dich zum Erb und Eigenthumb/
Aurora/ fort soll haben.
Das sind mir reichre Gaben;
Das ist mein gröstes Guth/ voll Ehr und Ruhm.
AUR. Ja/ wenn es auch so leichte flugs gethan/
Als mans vom Munde saget.
MER. Was geht mich denn auch Juno letzlich an?
Es ist darauff gewaget.

Vierter Auftritt.

Jupiter auf dem Adler in der Lufft/ Hyperion in einer Wolcken durch die Lufft hernieder/ Aurora/ Mercur und Momus.

JUP. Ists ausgericht? MER. Fix/ wacker/ ohne Müh!
Schau an das Haupt/ das dich so sehr bekümmert!
Nunmehro schläfft es hie/
Daß Juno drüber wimmert.
JUP. Das ist ein Werck und eine solche That/
Dergleichen mir noch keiner hat geleistet.
Durch was für klugen Rath
Hastu den Streich so glücklich ausgeführet?
MER. Weil ich mich/ als ein Schäffer/ ausgezieret/
So traute mir der Hundert-Augen-Mann.
MOM. Seht/ was ein Kleid für Händel machen kan.
MER. Und/ da ich ihm ein Lied von Augen sunge/
Da fielen ihm sein Hundert Augen zu/
Daß mirs hernach mit ihm so wol gelunge.
Ja/ Vater/ hältstu nu?
JUP. Was ich gesagt/ das soll erfüllet werden.

HYP. Ey/ Jupiter/ der wird euch nicht gefährden.
MOM. Wenn Juno nur an euch
Nicht noch ihr Müthgen kühlet.

Fünfter Auftritt.

Jupiter auf dem Adler in der Lufft/ Hyperion/ Aurora/ Mercur/ Prometheus und Momus.

AUR. Was wil Prometheus? MER. Freund/ wie fühlet
Sich nun dein Hertz? PRO. 's Ist noch nicht außgericht.
Frau Juno weiß bereits den gantzen Handel.
Denn Lara/ wie sie doch führt ihren Wandel/
Hat zugesehn/ geklatzscht -- MOM. Sie wird ja nicht?
PRO. Und Juno wil zerspringen.
MOM. Ihr Schätzgen/ ey/ das wird euch schlecht gelingen.
JUP. Was macht sie denn? PRO. Sie eylt gar starck hereim.
JUP. Auf! Laßt uns vor dem Polter-Geiste fliehen.
MPM. Und nach Egypten ziehen/
Da könnt ihr sicher seyn.

Sechster Auftritt.

Prometheus.

Süße Rache
Räche mich/
Weil man mir in meiner Sache
Mitgespielt so jämmerlich!
Auf und reg und rüste dich/
Süße Rache!
Süße Rache
Zeige dich/
Daß ich meiner Feinde lache/
Wenn sie auch stehn jämmerlich!
Auf! Herbey und labe mich/
Süße Rache!

Siebender Auftritt.

Juno auf ihrem Wagen durch die Lufft hernieder/ Lara/ wie auch die andern Nympffen der Juno und Prometheus/

JUN. Prometheus/ ach/ wie hastu war-gesaget!
PRO. Wer nur gefolgt. Hier ist die schnöde That.

Dem

JUN. Dem Glücke seys geklaget!
PRO. Die Klag ist nun zu spat.
Da siehet man des Götter-Botens Frevel.
JUN. Ach/ daß ihm nicht Cocytus Bech und Schwefel
Auf seine Klauen geußt
Und Cerberus ihn gar in Stücken reißt.
LAR. Ach/ armer Argus! JUN. Schweig! Der grosse Jammer/
Wird meiner Brust zu einer Schmertzen-Klammer.
Ihr Nymfen/ hebt den Leib mit Ehren auf.
In Argos sollt ihr ihn mit Lob versencken.
LAR. So schnöde brach sein guter Lebens-Lauff!
JUN. Damit die Zeit noch seiner kan gedencken/
So will die Augen ich
In meiner Pfauen-Schweiff mit Fleiß versetzen
Und öffters mich an denen noch ergötzen.

Achter Auftritt.

Juno/ Lara und Prometheus.

JUN. Wie aber rach mich?
PRO. Ich halt/ es sey sonst nichts/ als seine Liebe/
Darinnen man mit Nachdruck ihn betrübe.
JUN. Wie denn? PRO. Wenn ihm sein Buhlen wird verstöhrt.
Das ist die schwerste Rache.
JUN. Wie kömmt man zu der Sache?
LAR. Wenn man die Freyte kehrt
Und ihm Auroren nimmt. PRO. So mein ichs eben.
LAR. Man mus sie dem Neptun zur Göttin geben.
PRO. Recht/ recht! Da gehts. JUN. Wie wirds denn wol gethan?
LAR. Die Juno muß es selbst dem tragen an.
JUN. Gut! Iris stracks vom Himmel rab zur Stelle!
PRO. Das wird ihm ärger seyn/
Als Finsternüs und Hölle.

Neunter Auftritt.

Juno/ Lara/ Prometheus und Iris
in einer Wolcken hernieder.

JUN. Stellstu dich doch so gar gehorsam ein.
IR. Was hat die Königin der Himmels-Götter
Für ein Geschäfft? Ich richt es willig aus.

Auf

JUN. Auf/ eyle stracks dort in das Wellen-Hauß
Deß grossen Oceans! JR. Zu welchem Ende?
JUN. Sprich zum Neptun/ daß ich dich zu ihm sende/
Mit Bitte/ daß Er bald
In den Idalschen Wald
Vor Amors Tempel-Saal soll zu mir kommen.
JR. Ich hab es wol vernommen
Und richt es willig aus. JUN. So mags dann gehn.
LAR. Es wird gar wol bestehn.

Vierter Handlung

(Der Schau-Platz ist der Idalische Wald mit des Cupido Tempel.)

Erster Auftritt.

Aurora und Merkur beyde durch die Lufft hernieder.

MER. Was ists/ Merkur/ das dich hieher gezogen?
AUR. Der Tempel ists/ darumb ich her-geflogen.
Hier wolt ich Amors Macht
Ein treu Gelübde bringen/
Damit ers uns nun ließe letzt gelingen.
AUR. Auch dieses ists/ was mich hieher gebracht.
MER. So sind wir eins? Wol! Laß uns dann geloben.
AUR. So wird er nicht die Feinde laßen toben.
MER. AUR. Du Stiffter unsrer Gluth/
Du liebster Sohn der Paphischen Dione/
Dein Spruch der ists/ der stärckre Würckung thut/
Als dort der Tauben in Dodone.
Ach/ lindre doch den Schmertz in unsrem Muth
Und sprich uns einst die Hochzeit zu zum Lohne/
Du Stiffter unsrer Gluth!
Erqvick uns doch einmal!
Erfreu uns doch und hilf uns letzt zusammen/
So schmücken wir der liechten Ampeln Zahl
Mit wunderschönen Feuer-Flammen.
Was soll uns denn noch länger unsre Qval
Zu Traurigkeit und Hertzens-Angst verdammen?
Erqvick uns doch einmal!

AUR. Halt ein! Mich dünckt/ ich habe was vernommen.
MER. Ich sehe dort die Iris zu uns kommen.
Sie bringet den Neptun.
Was giebt es doch zu thun?

Zweyter Auftritt.

Aurora/ Mercur/ Neptun und Iris.

AUR. Was will Neptun bey Amors Tempel machen?
MER. Hat er sich auch dem kleinen Schalck verlobt?
NEP. Itzt weiß ich nichts von frohen Liebes-Sachen.
Mein Kummer ist/ wie Aeolus vertobt/
Wenn er mein Reich der starcken Meeres-Wogen/
In Aufruhr bringt/ daß diese Wasser-Fluth
Steigt biß ans Himmels-Bogen
Und jene fällt biß in deß Abgrunds-Gluth.
Du/ Iris/ weists/ wenn du's nur sagen wilst/
Was ich allhier soll machen.
IR. Ich weiß in Ernst so eigen nicht die Sachen.
NEP. Seyd ihr vielleicht des Handels wol bericht?
MER. Wir wissens warlich nicht.
NEP. Dir sind ja sonst bekannt der Götter Händel.
Hat Juno denn sich nirgend nicht verschnapt?
MER. Was kümmert mich der Juno ihr Getändel.
NEP. Ey ja! Du hast sie wol nicht ehr ertapt/
Wenn sie gedacht/ sie wäre noch so listig.
MER. Es mag wol seyn. Was aber dich betrifft/
Da weiß ich nicht/ was du hast angestifft.
NEP. Was? Angestifft? Da wüst ich
Gar nichts davon. AUR. Neptun/ der wart es aus.
MER. Wir müssen fort und nach der Götter Hauß.

Dritter Auftritt.

Neptun/ Iris und Momus.

NEP. Die wissens nicht; Du weist mirs nicht zu sagen;
Und Juno selbst/ die stellt sich auch nicht ein?
Was soll mir das denn seyn?
So will ich mich nach Hause wieder tragen.
IR. Ey/ nicht doch! Nicht! Die Juno kömmt gewiß.
Sie hat genau ein grosses Hindernüß/
Daß sie noch nicht erschienen.

Mein

MOM. Mein Alter! Ey/ woher? NEP. Dem Herrn zu dienen.
Was geht doch wol ans Bruders Hofe vor?
MOM. Bald steigt ein Narr empor;
Bald muß ein Kluger fallen.
NEP. Das weiß ich wol. Ich mein es aber nicht.
Ich hätte gern vor andern Dingen allen
Davon allein Bericht/
Was Juno vor muß haben?
MOM. Wenn sie hat abgespeist/
So pfleget sie die Zähne was zu schaben/
Und/ wenn ihr Jupiter auf Erden reist/
So troßt sie nach und lauscht auf seine Streiche/
Wie viel er Schwähn und Küh und Kälber macht.
NEP. Ich werde nur verlacht.
Am besten/ daß ich fein nach Hause schleiche.
IR. Beyleibe nein! NEP. Wer weiß/ wo Juno stickt.
MOM. Ich halte/ daß die Alte
Des Mannes Hosen flickt.
NEP. Du bist ein Narr! MOM. Was sagstu viel von Narren.
Es steht dahin/ wie viel du selbsten Sparren
Annoch bedarfst. NEP. Komm du mir an den Strand/
Ich will dir sie gewißlich helffen zehlen.
IR. Was hilfft euch das Krackelen?
Schweigt doch! Die Frau ist eben bey der Hand.

Vierter Auftritt.

Juno auf dem Wagen durch die Lufft hernieder / Neptun/ Lara/ Iris/ Prometheus und Momus.

JUN. Wie lieb ist mirs/ Neptun/ daß ich dich sehe
Hier bey mir in der Nähe.
NEP. Was soll ich doch? Was fällt so eylig vor?
Stehts wol? Was ists? Was giebts? Wie gehts im Himmel?
Was macht der Götter Chor?
Was Jupiter? JUN. Die Sachen
Stehn alle gut. NEP. Was giebt es denn zu thun?
MOM. Du ehrlicher Neptun/
Ich muß wol deiner lachen.
Ist das nicht Angst! Er denckt/ 's geht an sein Reich.

JUN. Du weist/ daß ich dich allezeit geliebet.
NEP. Doch bin ich noch dem Jupiter nicht gleich.
JUN. Das ist für sich. Auch hat es mich betrübet/
Wenn dirs zu weilen ist
Nach Wundsche nicht ergangen.
NEP. Das spürt ich wol bey unsrem alten Zwist/
Als Jupiter des Reichs sich unterfangen
Und Pluto neben mir das Nachsehn solte haben.
JUN. Itzt stehts doch wol mit dir.
Wenn du dich nur auch etwas könteſt laben
Bey deiner grossen Müh.
NEP. Das wündsch ich ie und ie.
JUN. Das weiß ich wol. Drumb hab ichs reif erwogen/
Wie dir doch recht und wol zu helffen sey.
NEP. Ich hör es an. Ists gut/ so fall ich bey.
JUN. Es ist bißher erwachßen und erzogen
Bey uns ein Bild/ deßgleichen warlich nicht
Der Himmel hat. Aurora -- MOM. Die gehöret
Für den Merkur. JUN. Schweig! MOM. Hastu nicht
Bericht
Davon? JUN. Je schweig! Aurora/ die man ehret
Und die man liebt/ das ist das Wunder-Bild
Und eben die/ die deinen Kummer stillt.
Sie schickt sich wol/ dein Labsal dir zu werden;
Voll schöner Art und niedlicher Geberden.
NEP. Ich kenne sie. Sie hat mir manchen Blick
Des Morgens zugesendet.
JUN. Das ist die Gunst/ die sie dir zugewendet.
LAR. Das ist der Liebes-Strick.
PRO. Das ist der Lieb ihr erstes stummes Reden/
Biß sie sich recht zu reden kan entblöden.
Sie hat ein Aug auf dich.
MOM. Damit sie rücklings sieht. NEP. Ich prüfe mich.
Die Göttin ist zu schöne.
JUN. Das ist ja gut. Neptun ist ihrer werth.
NEP. Das Ding gehört für junge Venus-Söhne.
Mein Stuppel-Bart wird nicht von ihr begehrt.
Ein solches Ding muß noch bey Rosen weyden.
Ein alter Kerl/ der soll die Jugend meiden.

Es ist Gefahr dabey/
Ein junges Weib zu nehmen/
Dieweil man sich muß öffters für ihr schämen.
Zwar/ ihre Lust
Umb Aug und Brust
Ist keine Fantasey/
Doch ist Gefahr dabey.
Wie bald wird man gekröhnt!
Die Weiber sind zu listig
Und junge Kerl geschäfftig/rasch und rüstig.
Ein alter Mann/
Der's so nicht kan/
Wird unterdeß verhöhnt
Und unversehns gekröhnt.
Drumb ist Gefahr dabey/
Ein junges Weib zu nehmen.
Mir stehts nicht an/ daß ich mich so soll schämen.
Vor ihre Lust
Umb Aug und Brust/
Da bleib ich lieber frey.
Es ist Gefahr dabey.
Zudem/ wie würde doch in meinem Moder/
In meinem Schilff und Schaum/
Der so nach Fischen äntzt und widrig brudelt/
Ein zartes Ding seyn immerzu besudelt?
Kan Doris doch die Unlust selbsten kaum
Nebst andern Nymfen tragen
Und müssen sich ja stets mit Waschen plagen.
Sie thut dirs nicht und mir stehts auch nicht an.
JUN. Du machst dirs schwehr und ist doch bald gethan.
Wenn man sich reinlich hält/
So kan man Schlamm und Schaum und Moder tilgen.
Dann sieht der Schilff wie Rosen und wie Liljen
So/ daß uns offt ein Rauchloch auch gefällt.
Ein schöner alter Mann
Ist liebens werth und wird gar nicht verhöhnet.
Viel minder noch zur Ungebühr gekröhnet/
Ob er sich schon nicht Jungen gleichen kan.
Versuchs und fege dich! Du must die Stuppeln
Deß alten Rohrs nicht immerzu verkuppeln

Mit Haar und Bart. Sie ziehn sich leicht herraus;
Und also sieht Neptun viel jünger aus.
MOM. Ey/ seht Adonis Wangen;
Des Atys Haar; Den Mund Endymions;
Der Sonnen güldne Spangen;
Das Silber unsers Mons!
PRO. Gewiß / Neptun wird gantz und gar verjünget/
Daß er nunmehr die Göttin sicher zwinget
Zur Gegenlieb und einer süßen Gunst.
NEP. Ihr dürfft mir doch wol machen eine Brunst.
Seh ich dann fein? So laßts uns immer wagen.
LAR. Da kömmt von ungefehr
Gleich Jupiter mit ihrem Vater her.
JUN. Wir wollens beyden sagen.

Fünfter Auftritt.

Jupiter auf dem Adler in der Lufft/ Juno / Hyperion in einer Wolcken hernieder/ Lara/ Neptun/ Iris/ Prometheus und Momus.

JUP. Was giebts? JUN. Neptun/ der sucht
Auroren -- JUP. Wen? NEP. Auroren zu der Ehe.
JUP. Zur Ehe? NEP. Ja! Damit sie nun bestehe/
So wirstu brüderlich es gehen ein
Und mir behülflich seyn.
JUP. Kans Hyperion preisen/
So will ich mich gar willig auch erweisen.
HYP. Es weiß ja Jupiter/ wie's mit ihr steht
Und was Mercur schon an sie hat zu sprechen.
JUP. Man hole sie. JUP. Du Iris thus! HYP. So geht
Es ordentlich. MOM. Du solst dich nun nicht stechen
In die Aurora. NEP. Wer? MOM. Du/ eben du.
LAR. Ey/ kömmt Palæmon doch nun auch darzu.

Sechster Auftritt.

Jupiter auf dem Adler in der Lufft/ Juno/ Hyperion/ Lara/ Neptun/ Palæmon/ Prometheus und Momus.

NEP. Was bringstu? PAL. Nichts/ als daß das Reich der Wellen
In tausend Nöthen steht.

Was

NEP. Was ists? PAL. Dein Wagen geht
Durch Fluth und Sand. Der Scylla teuflisch Bellen
Und / was die See sonst mehr
Von Ungeheuern heget/
Ist alles schon erreget.
NEP. So muß ich eylen! JUN. Halt! Je halt doch! Halt!
Sie kömmet ja nun bald.
LAR. Itzt ist sie da. PRO. Ein wenig noch verzogen/
Das schadt ja nicht den wilden Wasser-Wogen.
LAR. Da sind sie schon.

Siebender Auftritt.

Jupiter auf dem Adler in der Lufft/ **Juno**/ **Hyperion**/ **Aurora** auf dem Pegasus durch die Lufft hernieder / **Mercur** gleichfals durch die Lufft herab/ **Lara**/ **Neptun**/ **Palæmon**/ **Iris** auf einer Wolcken durch die Lufft hernieder/ **Prometheus und Momus.**

MER. Das geht nicht richtig her.
AUR. Was will man von uns haben?
JUP. Aurora soll des Bruders Hertze laben.
AUR. Das ist ein schwer Begehr.
Das kan ich nicht erfüllen.
MER. Gedenckt denn Jupiter nicht an den Schwur?
JUP. Ich weiß es wol/ Merkur.
HYP. Das kan den Zweifel stillen.
AUR. Wir sind verknüpft durch dieses feste Band.
JUN. Es hat wol ehr sich etwas umbgewant.
Muß denn Merkur Auroren eben kriegen?
Es muß ihn wol ein schlechter Ding vergnügen.
Neptun ist etwas mehr.
MER. Merkur kam aber ehr.
AUR. Wir halten uns zusammen.
MER. Nichts; Selbst das Glück erstickt nicht unsre Flammen.
JUP. So mag ich auch nicht gerne dieser seyn/
Der euch soll wieder trennen.
Ihr mögt für mir in eurer Liebe brennen/
Biß euch die Zeit heißt selber legen ein.
HYP. Das ist gerecht. NEP. Nicht mir. Ich bin beschimpfet.
MOM. Ey/ seht mir doch/ wie der die Nase rümpfet.

MER. Das war versehn recht mitten in dem Lauf.
AUR. Ey/ey/ Neptun/ hier trifftstu keinen Kauf.
MOM. Der Korb ist starck. Du wirst ihn doch behalten?
Er schickt sich wol für einen solchen Alten.
JUN. Verfluchtes Lästermaul/
Ich will dir bald die freche Zunge zäumen.
JUP. Auf! auf! Denn Juno hebt schon an zu schäumen.
MOM. Fort! fort! Sie bringt gar einen grossen Knaul.
JUP. Sie wird kein Ende finden/
Denselben abzuwinden.

Achter Auftritt.

Juno/ Neptun/ Lara/ Palæmon und Prometheus.

NEP. Den Schimpf/ den hab ich dir nun so zu dancken.
JUN. Es ist das Ding noch nirgend nicht verhaußt.
NEP. Mir hat ja stracks geschauert und gegraußt.
PRO. Noch kan das Glück auf unsre Seite schwancken.
Nur nicht daran verzagt.
Es ist einmal gewagt.
Freyer sollen seyn/ wie Katzen.
Schlägt man die nicht auf die Tatzen/
Wenn sie naschen?
Doch erhaschen
Sie das Stückgen Fleisch zuletzt/
Welches sie so sehr ergötzt.
Wer da freyt/ der muß ertragen
Widrigkeiten/ die ihn plagen
Und veriren.
Doch verlieren
Frische Freyer nicht den Muth/
Biß ihr Liebgen freundlich thut.
PAL. Neptun/ 's ist Zeit! JUN. Nur aber nicht gewancket.
NEP. Ich wil ja wol noch letzlich seyn gefaßt.
JUN. Ich bringe dir gewiß den schönen Gast/
Daß mirs dein Hertze noch zuletzte dancket.
NEP. Es steht dahin. PAL. Ey fort doch! JUN. Nun/ 's besteht?
NEP. Für mich. PAL. Fort/ ehr das Meer zu Grunde geht.

Neunter

Neunter Auftritt.

Juno/ Lara und Prometheus.

JUN. Was Raths nun/ wie der Jupiter zu kriegen?
LAR. Man muß ein bißgen lügen.
Wer nur die Warheit braucht
In seinen Sachen/
Der kan gar schwerlich etwas machen/
Das nicht viel ehr/ als daß ers thut/ verraucht.
Wer aber die verbrähmt
Mit klugen Schnitten/
Der eylet durch mit starcken Schritten
Und wird so leicht zum Schaden nicht beschämt.
JUN. Verstehstu nicht die Kunst/ zu propheceyen?
PRO. Ich weiß die Zeit/ wenns regnen wil und schneyen.
JUN. Erdencke doch ein Werck/ das meinen Mann
Auf diesmal blenden kan.
PRO. Ich wills nicht lassen fehlen/
Wenn ihr mir nur die Kunst des Feuers sagt.
JUN. Die kan ich nicht. Doch/ wenn du's hast gewagt/
So helf ich dir dieselbe sicher stehlen.

Fünfter Handlung

(Der Schau-Platz ist des Neptuns Pallast.)

Erster Auftritt.

Neptun und Palæmon.

NEP. Wie meinstu denn/ Palæmon? Ist es gut?
Besteh ich wol? Wie deuchtet dich das Schmücken?
Kan eine Göttin so mit frohem Muth
In meinen Burgstall rücken?
Kömmt mein Pallast dem Himlischen wol gleich?
PAL. Ich kenne nur das Amphitritsche Reich.
Wies in dem Himmel sieht/ das sind so Sachen/
Die mir sind unbekannt.
NEP. Du kanst mirs doch ein wenig kundbar machen/
Wie daß dichs deucht. PAL. Mein Deuchten ist ein Tand.
Und/ sag ich gleich/ wie ich's im Hertzen meine/
So hast du doch die Herrschafft hier alleine.
Kurtz/ wenn du thust das/ was dir wol gefällt/
So ist es wol bestellt.

Sonst

Sonst hab ich nie vernommen/
Daß einer Göttin Gunst
Vom Himmel wäre kommen/
Die einem Meeres-Gott gestillt die Brunst.
Wer ausser seinem Sprengel freyt/
Der muß sich viel erkühnen.
Wie leichtlich/ daß es ihn gereut/
Wenn er der Frau muß dienen.
Fein Gleich und Gleich
Aus einem Reich/
Ey/ das sind schöne Freyten;
Gewiß/ zu allen Zeiten.
Wer sich am Stande viel vergafft/
Der kan sich bald versteigen
Und/ wer sich seines Gleichen schafft/
Der kriegt es auch zu eigen.
Das hohe Guth/
Das trägt den Muth
Nach lauter grossen Dingen.
Da kan es nicht gelingen.
Doch dächt ich noch/ du hättst es gut vollführt
Und deine Burg genugsam ausgeziert.

NEP. Ey/ das erfreuet doch und kan erfrischen.
Wie stehts umbs Perlen-Fischen?

PAL. Im Perser-Busen dort/ da gehts schon an.
Sie werden dir die trefflichsten verschaffen/
Daß Juno selbst sich möchte dran vergaffen.

NEP. Nun/ das ist wol gethan.

Zweyter Auftritt.

Neptun/ Palæmon und Iris in einer Wolcken herab.

NEP. Was bringt uns Iris? IR. Viel! NEP. Was? IR. Lieb (und Freude.
Nach einem trüben Leyde
Verkehrt sichs nun in klahre Fröligkeit.
Aurora schickt dies neue Mantel-Kleyd
Zum Zeichen ihrer Liebe.

NEP. Was sagstu? Wer? IR. Aurora/ die die Gluth
Der starcken Flammen triebe
Durch deinen Geist und durch dein gantzes Blut.

Es

NEP. Es ist der Juno Hand / die mir es sendet.
IR. Doch wirds von ihr Auroren zugewendet.
NEP. Ich nehm es auch so auf.
IR. Die Frau kömmt selbst und Jupiter darneben.
NEP. Ey / das ergvickt mein Leben!
Nun schliessen wir den Kauf.

Dritter Auferie.

Jupiter auf seinem Adler durch die Lufft hernieder / Juno auf ihrem Wagen herab / Neptun / Palæmon / Iris / Prometheus und Momus.

JUP. Ists doch / Neptun / dir eben so gegangen /
Als wie den schlauen Schlangen.
Die Haut ist jung und Haar und Bart erneut.
So hastu auch dich herzlich ausgeschmücket /
Daß mich es selbst erfreut.
Du bleibst gewiß noch immerhin entzückt?
NEP. Wie anders? JUP. Wenn Merkur
Nur auch zu frieden ist. JUN. Merkur muß weichen
Und Jupiter der hör und fasse nur /
Was itzt Prometheus sagt für Wunder-Zeichen.
PRO. Es ist ein Schluß der Schickung und des Glücks /
Daß / wo Neptun Auroren sich vermählet /
So stürtzt die Krafft der Riesen hinterrücks
Und ihre Macht wird ewiglich verpfählet.
Denn dieses Paar zeugt einen solchen Held /
Durch den der Rest der Riesen gäntzlich fällt.
JUP. So wird diß Paar den Göttern ewig dienen?
Wolan / es soll die Ehe frölich grünen.
NEP. So sagstu Ja? JUP. Es sey!
Merkur / der steht zurücke /
Dieweil es so befiehlt das grosse Glücke.
Auf! Hole nur Auroren stracks herbey!
JUN. Erwündschter Schluß! NEP. Mein Leben
Erneuet sich. MOM. Halt / halt! Hier ist Merkur /
Da kan es noch ein lustig Täntzgen geben.
NEP. Des Tantzens lach ich nur.

Vierter Auftritt.

Jupiter/Merkur durch die Lufft herab/Neptun/ Palæmon/Prometheus und Momus.

JUP. Merkur! MER. Was/Vater? JUP. Höre!
Du sollst fortan Auroren müßig gehn.
Damit dich nun die Liebe nicht bethöre/
So fasse dich. MER. Wie kan doch das bestehn?
Du hast mir ja geschwohren?
Wie und wodurch ist denn mein Recht verlohren?
Aurora wil ja mich
Und niemand anders haben.
JUP. Sie muß so wol/ als du/ ihr Recht begraben.
MER. Was ist uns denn so plötzlich hinderlich?
JUP. Das Glück. MOM. Der Neid. NEP. Die Liebe.
MOM. Das sind drey schlimme Diebe.
MER. Das Glücke lescht der Liebe Feuer nicht;
Der Neid/der kan mit Fug mein Recht nicht schwächen
Und Liebe wird der Liebe Bund nicht brechen.
PAL. Hört doch einmal auch/was Palæmon spricht.
Prometheus prophezeyt? Es sind nur Lügen
Und können in der That gar nichts nicht tügen.
NEP. Schweig du/es hat mirs einst Apollo selbst gesagt/
Es solte noch aus meinen Lenden kommen
Ein solcher Held/der zu der Götter Frommen
Die Riesen gantz vertilget und verjagt.
PAL. Doch wird es durch Auroren nicht geschehen.
NEP. Die seh ich schon vom Himmel zu uns nähen.

Fünfter Auftritt.

Jupiter/Juno auf ihrem Wagen durch die Lufft herab und bey ihr Aurora/Hyperion auf einer Wolcken durch die Lufft hernieder/Neptun/Merkur/Palæmon/ Iris/Lara/Prometheus und Momus.

JUP. Wie stellt sie sich? JUN. Es sitzt der alte Gifft
Noch freylich tief im Hertzen.
JUP. Merkur kans auch noch nirgend nicht verschmertzen.
MER. Aurora! AUR. Weh! O Jammer/der mich trifft!

Bedencke

MER. Bedencke doch/ wie wir uns hoch und theuer
Verknüpft. AUR. Ich weiß es wol. MER. So wancke nicht.
AUR. Ich bin getreu. Ach/ ach! Merkur! JUP. Das Wimmern/
Das hilfft nun nicht. NEP. Es muß ja wol bekümmern/
Wenn sich ein liebes Paar aus seiner Pflicht
Mit Sturm und mit Gewalt soll sehen setzen.
JUP. Aurora muß sich am Neptun ergötzen.
Der hat ein weites Reich.
Ihm kömmt Merkur in keine wege gleich.
LAR. Wie trüg ich doch zum Götter-Boten Liebe/
Dem Häler aller Diebe?
MOM. Ha! Wolte nur Merkur/
Du würdest dich nicht wehren
Und solt er dir was Kleines auch verehren.
JUP. So schicke dich/ O schöne Göttin/ nur!
MER. Aurora! AUR. Weh! O Hertzeleyd! O Jammer!
Wie fasset mich die Noth!
MER. Die Lieb ist mehr und stärcker als der Todt.
JUN. Was Todt? Itzt denckt man auf deß Bräutgams Kamer.
JUP. Nun/ wirds? MER. Aurora! NEP. Ey/ das kan nicht seyn.
So lange Der der Göttin vor den Augen
Herumb geht/ wirds nicht taugen.
Weil sie ihn sieht/ so stimmt sie nimmer ein.
JUP. Die Lieb ist ein Magnet/
Der zieht sein liebes Eisen/
So lang es für ihm steht.
Drumb muß mans von ihm weisen/
Wenns drüber Unrecht läufft
Und sich das Werck verschläufft.
So lang ein Liebes-Blick
Den andern kan entzünden/
So zieht der Liebes-Strick.
Drumb muß man Mittel finden/
Daß man die Gluthen trennt/
Wenns Feuer schädlich brennt.
Merkur/ von hier! MER. Wie/ Vater? JUP. Fort! Entweiche!
MER. Hab ichs verdient/ daß man mich so belohnt?
JUP. Was? Sperrstu dich? Das bin ich ungewohnt.

So

MER. So sag ich dir und deinem Götter-Reiche
Den Dienst auch auf. Aurora/ gute Nacht!
Ich bleibe treu/ nimm du es auch in acht.
AUR. Ach/ ach! Merkur/ mein Trost und meine Freude!
Ach! nun versinck ich doch in meinem Leyde.
MER. Seht/ Götter/ nun/ wer eure Sachen thut.
JUP. Was? Trotzestu/ du unverschämtes Blut?
Damit du weißt/ daß man dich wol kan missen/
So seystu nach Sicilien verbannt.
MER. Ich nehm es vor bekannt.
Aurora! AUR. Weh! MER. Ade/ du süßes Küssen!
AUR. O Grimmigkeit/ die mich itzt überfällt.
MER. Ade/ mein Lieb! Mein Hertze bleibt und hält.
JUP. Hinweg/ hinweg! NEP. Wo bleibt doch das Geschencke?
JUN. Kömmt eins? Das ist ein Mittel/ daß man lencke
Der Göttin Hertz auf einen andern Wahn.
MER. Aurora! JUP. Weg! PAL. Die Nymfen kommen an.

Sechster Auftritt

Jupiter/ Juno/ Aurora/ Neptun/ Hyperion/ Palæmon/ Iris/ Lara/ Prometheus/ Momus und Chor der Nereiden aus dem Meer herauf-steigend.

NEP. Kommt Cymo/ Dynamene/
Pheruſa/ Melite/
Hippone/ Pasithene/
Nemerte/ Panope/
Evarne/ Galathea/
Autonome/ Neſæa.
Tragt eure Muschel-Früchte/
Die groß und weiß und rund/
Der Göttin vors Gesichte/
Die euch beherrscht itzund!
Reicht ihr den Schatz des Meeres;
Des Perlen-Mutter Heeres.
JUN. O welch ein Schatz voll Schönheit und voll Art!
Wer wolte nun nicht Ja mit Freuden sprechen?
AUR. Ach soll denn das die Pflicht und Treue schwächen?
Der Schatz ist groß! NEP. Er ist vor dich gespart.
JUN. Die Perlen sind recht klahr und fein und reinlich.

Mein

AUR. Mein Hertz ists auch. Und Untreu fällt mir peinlich
JUN. Die Perlen sind der auserwehltste Schmuck.
AUR. Ich liebe sie. Doch/ untreu drumb zu werden/
Das ist was viel und mir ein Hertzens-Druck.
Ich weigre mich. JUP. Was soll das Ungebehrden?
Kennstu mir nicht die Finsternüs der Nacht?
Sieh an/ wirstu dich ferner dürffen weigern
Und deinen Liebes-Kauff noch höher steigern/
So sollstu flugs dort werden hingebracht
Und deinen Dienst/ den soll Matuta kriegen.
AUR. Was? Finsternüs der Nacht? Ach nein! Ach nein!
HYP. Ergieb dich doch/ weils nicht will anders seyn.
AUR. Ich muß mich endlich schmiegen
Und/ Vater Jupiter/ das jene thun/
Worzu Gewalt/ Geschenck und hartes Drohen
Mich treibt und zwingt. JUN. Ey halt/ wen liebstu nun?
AUR. Neptun/ der ists. Merkur ist weit entflohen.
Hier/ dieser Liebes-Kuß/
Der soll ihn auch nun gantz bey mir vertilgen.
MOM. Ein Kuß theils gern; Das meiste mit Verdruß.
NEP. O/ Rosen-Glantz/ vermischt mit weissen Liljen!

Letzter Auftritt.

Jupiter/ Juno/ Neptun/ Aurora/ Hyperion/ Chor der andern Götter/ Palæmon/ Iris/ Lara/ Prometheus/ Momus und Chor der Nereiden.

JUP. Ist denn Neptun nun dergestalt vergnügt?
NEP. Genug und/ weil er hat zuletzt gesiegt.
Hier/ Götter/ schaut/ was Schönheit mir das Glücke
Beschehret hat zu einer werthsten Braut.
Merkur kömmt gantz zurücke.
Mir hat die Lieb ein Braut-Bett aufgebaut.
JUP. Das wird uns einen Held zu wege bringen.
JUN. Mir hats mit Lust des Grimmes Gluth gekühlt.
AUR. Und mir das Reich des Wassers zugespielt.
HYP. Ich bin bestürtzt bey allen diesen Dingen.
PAL. Mir machts Verwunderung und tieffen Sinn.
IR. Mich hats der Müh des Holens überhoben.
LAR. Mich wird die Frau umb meinen Rathschlag loben.
PRO. Mir aber bleibt die Rache zum Gewinn.

Ich

MOM. Ich muß bey diesen Sachen
Des alten Jäcken lachen.
JUP. So sey dann nun Neptun mit seiner Braut
Vermählet und vertraut.
ALLE. Laßt brausen und toben die wütigen Wellen!
Laßt stürmen die Winde/ wenn Scylla will bellen!
Die Liebe gewinnet doch endlich den Sieg/
Da schweiget das Wetter/ da schwindet der Krieg.
Lauter Wonne wird gebohren/
Weil Neptun sich mit Auroren
Hat verknüpfet.
Alles hüpfet/
Alles springet/
Auch der Götter Chor der singet:
Daß ein ewig Wolergehen
Bey Auroren müsse stehen;
Daß Neptun sich ihrer freue;
Daß die Liebe stets erneue
Süße Gluth mit süßen Gluthen/
Selbst auch in den Wasser-Fluthen!

E N D E.

ULB Halle
000 157 856
3/38

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-55205/fragment/page=0051

Der verstöhrte Buhler.

Oder

Erster Theil

Von der Liebe des Mercurs

und der Aurora/

Singe-Spiel/

An

Des Durchlauchtigsten Fürsten

und Herrn/

Carl Wilhelms/

nhalt/ Grafens zu Ascanien/

Bernburg/ Jever und Kniphausen/ ꝛc.

Mit der

uchtigsten Printzeßin

nd Fräulein/

ein Sophien/

Sachßen/ Jülich/ Cleve und

Thüringen/ Marggräfin zu Meissen/ auch

r-Laußnitz/ Gräfin zu der Marck/ Ra-

und Barby/ Fräulein zum

Ravenstein/ ꝛc.

ats im Jahr 1676. auf der Fürstlichen Re-

entz zu Halle vollzogenem

Fürstl. Beylager

u-Platz geführet und Ihren

Durchl. Durchl. in unterthänigkeit

ewiedmet und zugeeignet.

Hall in Sachsen/

id Salfelden/ Fürstl. Magdeb. Hof-Buchdr.

Inst. für Musikwissenschaft
Bibliothek
der Universität Halle

T 1

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches